

Neue Presse

Neue Presse Redaktion GmbH & Co. KG
Stiftstraße 2, 30159 Hannover

www.neuepresse.de
np@neuepresse.de

Telefon: (05 11) 51 01 - 0

Herausgeber:

Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG
Geschäftsführung: Thomas Düffert (Vors.),
Christoph Rüdiger, Adrian Schimpf

CHEFREDAKTEUR
Bodo Krüger (22 56) Durchwahl

LEITENDE REDAKTEURE
Fabian Mast (22 31)
Christof Perrevoort (22 19)
Harald Thiel (22 88)

NEWSDESK
Sven Holle (Hannover) (22 63)
Zoran Pantic (Stv.) (22 95)
Christian Lomoth (Stv.) (22 94)
Katharina Klehm (22 07)
Verena Koll (22 51)
Michael Lange (22 22)

PRODUKTIONSLEITUNG
Sönke Lill (22 17)

GRAFIK
Mirja Pflug (Art Director) (22 08)
Martin Voss (22 09)
Sigrun Fleischhauer (22 18)

MARKETING
Christoph Dannowski (22 59)

KULTUR
Henning Queren (Ltg.) (22 50)
Stefan Gohlisch (22 93)

LEBEN
Julia Braun (Ltg.) (22 13)
Andrea Trätner (Ltg.) (22 23)
Mirjana Cvjetkovic (22 90)
Maike Jacobs (22 12)

FOTO
Rainer Dröse (22 30)

REPORTER
Christian Bohnenkamp (22 85)
Inken Hägermann (Wirtschaft) (22 44)
Ralph Hübner (22 79)
Vera König (Kommunalpolitik) (22 69)
Andreas Krasselt (22 74)
Britta Lüers (22 87)
Britta Mahrholz (22 20)
Thomas Nagel (22 70)
André Pichiri (22 27)
Simon Polreich (22 48)
Petra Rückert (22 64)
Mandy Sarti (Landespolitik) (22 66)
Andreas Voigt (22 33)

Sekretariat (22 65)

SPORT UNIT HANNOVER
Carsten Bergmann (Ltg.) (81 30)
Uwe von Holt (81 31)
Jonas Freier (81 34)

Die Neue Presse ist Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

Chefredakteur:
Marco Fenske
Mitglieder der Chefredaktion:
Dany Schrader, Christoph Maier

Anzeigen:
Günter Evert (verantwortl.)

Verlag:
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

Kleinanzeigenaufnahme Privatkunden:
(08 00) 123 44 01*, www.neuepresse.de

Kleinanzeigenaufnahme Geschäftskunden:
(08 00) 123 44 02*, www.neuepresse.de
Fax Kleinanzeigen: (08 00) 123 44 10*

Abonnenten-Service:
(08 00) 123 43 04*
Fax Abo-Service: (08 00) 123 43 09*

*kostenlose Servicenummer

Die Neue Presse erscheint werktäglich.

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 39,90 € (einschl. Zustellkosten und Mehrwertsteuer) oder durch die Post 42,90 € (einschl. Portoanteil und Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,00 € (einschl. Mehrwertsteuer).

Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.

Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Porto beiliegt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.

Alle Rechte vorbehalten.

Die Zeitung ist in allen ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Kürzungen bleibt vorbehalten.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 79.

Druck:
Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Gutenbergstraße 1, 31552 Rodenberg

Fintenreich abkassieren

Versicherungsbetrüger verurteilt. Sie fingieren sogar Wildunfall mit totem Reh.

VON SIMON POLREICH

HANNOVER. Um an das Geld von Versicherungen zu kommen, nahmen die Bemühungen der drei Betrüger schon skurrile Züge an: So nahmen sie ein totes Reh vom Straßenrand, legten es auf einer Landstraße ab und fuhren mehrfach darüber, um einen Wildunfall nachzustellen. Für ihren gewerbsmäßigen Betrug erhielten die Männer vom Landgericht dafür jetzt Bewährungsstrafen.

Während des Prozesses zeigten sich die drei Angeklagten bereits geständig, die zahlreichen Taten räumten sie ein. Immer hatten sie Unfälle nachgestellt oder absichtlich welche herbeigeführt, um nicht geringe Versicherungssummen abzukassieren. Aber nicht immer zahlten die Versicherungen.

Die meisten Betrügereien gingen dabei auf das Konto von Haupttäter Ahmet E. – darunter

ein Fall, bei dem ihm jemand angeblich sein Kleinkrafttrad umgekippt und beschädigt hatte. Ein anderes Mal soll dem 30-Jährigen sein Kumpel und Mitangeklagter Tobias Z. (29) die Vorfahrt genommen haben, sodass an seinem 5er BMW hoher Sachschaden entstand. Mitangeklagter Eugen K. (30) soll von der Haftpflichtversicherung als Schadensersatz mehr als 12.000 Euro kassiert haben: Er war nach einem Wendemanöver von E.s Freundin auf einer Bundesstraße mit einem Mercedes C 300 gegen eine Mauer gefahren.

Ein besonderer Fall – „absolut unmöglich“ nannte ihn Staatsanwältin Regina Steig – ereignete sich im Januar 2016. Am Rande einer Kreisstraße entdeckten E. und Z. ein totes Reh. Der Kadaver kam ihnen offenbar wie gerufen – sie trugen ihn auf die Fahrbahn, um damit einen Wildunfall nachzustellen. Mehrfach fuhren sie sogar mit Z.s Auto über das Reh, um die

Sache noch echter aussehen zu lassen. Danach machten sie bei der Versicherung einen bereits bestehenden Schaden und Reparaturkosten von 6900 Euro geltend. Die Versicherung prüfte die Spuren und weigerte schließlich die Zahlung.

Neben weiteren mehr oder weniger erfolgreichen Betrugsversuchen ging es vor dem Landgericht aber auch um einen vorgetäuschten Einbruch im Haus von E.s Schwiegervater in spe, Stefan M. (60). Gestohlen worden seien dem 30-jährigen E. dort gelagerte Autoteile, wie etwa Leichtmetallfelgen, im Wert von 8000 Euro. Das Geld versuchte M. zunächst über seine Firmenversicherung, dann über seine Hausratsversicherung wiederzubekommen. Während M. seine Unschuld vor Gericht beteuerte und sein Verteidiger auf Freispruch plädierte, war Staatsanwältin Steig wegen möglicherweise gefälschten Rechnungen und weiteren Unstim-

migkeiten von einem fingierten Einbruch überzeugt.

Die 18. Große Strafkammer unter Vorsitz von Richter Patrick Gerberding folgte ihr jedoch nicht. Zwar gebe es „erhebliche Verdachtsmomente“, man könne aber nicht ausschließen, dass die Teile tatsächlich gestohlen worden seien. Auch das glaubhafte Erstaunen des baldigen Schwiegersohnes gegenüber der Polizei spreche für einen echten Diebstahl. „Andernfalls müsste Herr E. eine elaborierte schauspielerische Leistung dargeboten haben – und die trauen wir ihm aber doch nicht zu“, so Richter Gerberding. Getreu dem Grundsatz „im Zweifel für den Angeklagten“ sprach er den Schwiegervater in spe frei.

Für die übrigen Betrügereien wurde Ahmet E. (30) zu einem Jahr und neun Monaten, Eugen K. zu einem Jahr und zehn Monaten und Tobias Z. zu zehn Monaten Bewährungsstrafe verurteilt.



AUFGEPASST:
Lehrerin Gabriela Owcova unterrichtet beim Projekt „Sprache und Arbeit“.
Foto: Heusel

Überfall: Razzia bei Verdächtigen

HANNOVER. Nach einem Überfall auf Jugendliche bei einer Geburtstagsparty in Vinnhorst hat die Polizei am Montag die Wohnungen von fünf Tatverdächtigen durchsucht. Dabei stellten die Beamten mehrere Mobiltelefone sicher und beschlagnahmten Waffen.

Es war Ende Juni, als die Jugendlichen auf einer Sitzbank in Höhe der Sporthalle des TuS Vinnhorst an der Straße Grashöfe von den verummten Tätern überfallen wurden. Im Zuge von Ermittlungen stieß die Polizei auf die fünf Verdächtigen (15, 17, 17, 18, 19). Am Montag wurden in Kleefeld, Groß Buchholz und Vahrenwald deren Wohnungen durchsucht.

Bei dem Überfall griffen die verummten Täter die Partygäste mit einem Schlagring, einem Schlagstock und mehreren Messern an. Vier Opfer wurden dabei verletzt, ein Jugendlicher davon schwer. Die Angreifer stahlen auch ein Handy. Dank einiger Zeugenhinweise konnte ein 15 Jahre alter Beschuldiger bereits kurz nach der Tat identifiziert werden. Er soll im Vorfeld des Übergriffs in einen Streit mit der feiernden Gruppe verwickelt gewesen sein.

Im Zuge der Ermittlungen stießen die Polizisten auf die weiteren Tatverdächtigen. Bei den Durchsuchungen wurden mehrere Mobiltelefone gefunden. Die Beamten stellten auch einen Schlagring sowie vier Messer sicher, die in der Wohnung eines 17-Jährigen entdeckt wurden.

Die mutmaßlichen Täter blieben nach Angaben der Polizei auf freiem Fuß. Die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung gegen die Verdächtigen und noch unbekannte Komplizen dauern an.
bm

Mann überfällt Supermarkt

HANNOVER/BERENBOSTEL. Nach einem Überfall auf einen Supermarkt in Berenbostel (Garbsen) hat die Polizei einen Mann (24) festgenommen. Inzwischen ist er wieder frei: Aus Sicht der Staatsanwaltschaft Hannover fehlen in dem Fall die Haftgründe.

Und das war passiert: Der 24-Jährige betrat am Montag gegen 20.05 Uhr den Supermarkt, tat so, als sei er ein Kunde. Er ging zur Kasse, um einen Artikel zu bezahlen. Und zückte plötzlich ein Messer. Damit bedrohte er die Kassiererin und forderte die Tageseinnahmen. Die 18-Jährige weigerte sich und rief um Hilfe. Daraufhin flüchtete der Räuber. Der Geschäftsführer (27), der Marktleiter (22) und weitere Zeugen verfolgten ihn bis zu einem nahen Mehrfamilienhaus. Dort wurde der 24-Jährige von der Polizei in einer Wohnung festgenommen. Aufgrund fehlender Haftgründe ist er aber wieder auf freiem Fuß gesetzt.
bm

Weg aus dem Elend

Asphalt und Awo organisieren Projekt für obdachlose Polen

VON PETRA RÜCKERL

HANNOVER. Sie sind lernwillig. Sie sind interessiert. Sie sind pünktlich. Sie kommen in so sauberer Kleidung, wie es möglich ist. Sie sind nicht alkoholisiert, obwohl es über sie heißt, sie würden sich ständig betrinken. Und sie sind unfassbar glücklich, eine Chance bekommen zu haben, dem Elend zu entinnen: Elf polnische Männer, wohnungs- und obdachlos, der deutschen Sprache (noch) kaum mächtig, drücken drei Monate lang an vier Tagen jeweils vier Stunden die „Schulbank“ bei der Awo in der Deisterstraße 85 (Linden) und bekommen dort Deutschunterricht.

Am fünften Tag wird nicht geruht, denn immer wieder freitags verkaufen diese Männer im Zuge eines Praktikums bei Asphalt das gleichnamige Straßenmagazin, können so ihre Sprachfähigkeiten in der Praxis verbessern und verdienen sich ein kleines Geld (1,10 Euro pro Zei-

tung) dazu. Danach winkt zumindest für sechs Monate ein Minijob bei Asphalt, wenn sie nicht schon eine andere Arbeit gefunden haben.

Diese Musterschüler sind lebendiger Teil eines Projekts namens „Sprache und Arbeit“, das die Awo mit dem Straßenmagazin Asphalt durchführt und das von der Stiftung des Arztpaars Ricarda und Udo Niedgerkerke und dem Integrationsfonds der Stadt Hannover mit insgesamt rund 12.000 Euro unterstützt wird.

Über den Lernstoff hinaus ist natürlich auch fürs Mittagessen und die Stadtbahnkarten für alle gesorgt. Die Männer zwischen 27 bis 61 Jahren, einer von ihnen taubstumm, zeigen sich sehr dankbar auf der Schulbank.

„Menschen können es so schaffen, mit ein bisschen Rückenwind aus ihrer prekären Lebenssituation herauszukommen“, sagt Gabi Schuppe, Fachbereichsleiterin bei der Awo. „Das Entscheidende ist, dass man den Menschen etwas gibt, das ihnen

die Möglichkeit gibt, sich weiter zu entwickeln. Die Männer hier sind hochmotiviert, schlagen täglich pünktlich auf und wollen unbedingt die Sprache lernen. Das hat mich selber etwas überrascht.“

80 Prozent der Schüler kämen übrigens aus der Jugendherberge beziehungsweise aus dem Naturfreundehaus, wo obdachlose Menschen in Corona-Zeiten Übergangsweise untergebracht waren. Schuppe: „Das zeigt noch einmal, wie wichtig es ist, dass die Leute einen geschützten Raum bekommen.“

Auf die Frage, wie viele Polen schätzungsweise in Hannover auf der Straße leben, sagt Asphalt-Geschäftsführer Georg Rinke: „Wir wissen ganz genau, wie viele Fische wir jährlich aus dem Maschsee herausfischen dürfen, damit er nicht überfischt wird. Aber wir haben in Hannover keine Ahnung davon, wie viele Obdachlose es überhaupt gibt. Geschweige denn, welcher Nationalität sie angehören.“

DIE CORONA-KRISE: AKTUELLE ZAHLEN

Infizierte in der Stadt Hannover*
82
Veränderungen zum Vortag: +12

Infizierte im Umland von Hannover*
115
+7

Todesfälle in der Region infolge einer Corona-Infektion*
121
0

*Quelle: Region Hannover, Stand 18. August, 12.30 Uhr. **Achtung:** Die Region hat seit dem 8. Mai die Zählweise des Robert Koch-Instituts übernommen. Danach werden Infizierte als genesen gewertet, wenn ihr Meldedatum mindestens 14 Tage zurückliegt und kein Todesfall eingetreten ist. Zuvor galten Personen nur dann als genesen, wenn dem Gesundheitsamt tatsächlich eine entsprechende Meldung dazu vorlag.

Verteilung der Infizierten in der Region Hannover*

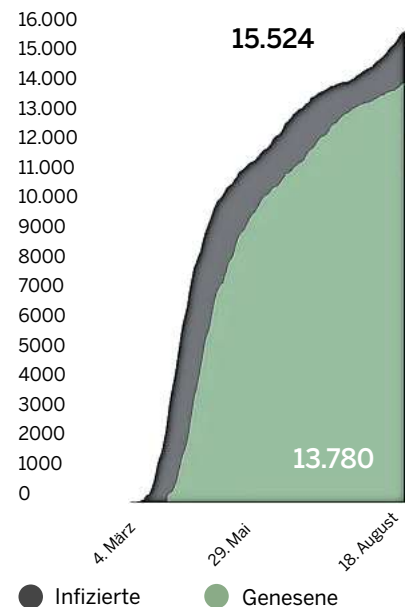
Barsinghausen:	6
Burgdorf:	5
Burgwedel:	12
Garbsen:	13
Gehrden:	1
Hemmingen:	0
Isernhagen:	5
Lautzen:	10
Hannover:	82
Langenhagen:	14
Lehrte:	4
Neustadt:	11
Pattensen:	1
Ronnenberg:	8
Seelze:	13
Sehnde:	0
Springe:	2
Uetze:	3
Wedemark:	0
Wennigsen:	2
Wunstorf:	5

Infizierte in Niedersachsen**
15.524
+1111

Todesfälle in Niedersachsen infolge einer Corona-Infektion**
656
0

**Quelle: Gesundheitsamt Niedersachsen, Stand 18. August, 9 Uhr.

Entwicklung der Anzahl der Infizierten und Genesenen in Niedersachsen



Genesene in der Region Hannover 2815

FRAGEN ZU CORONA?

Kassenärztl. Bereitschaftsdienst 116 117

Hotline der Landesregierung von 8 bis 22 Uhr: (05 11) 1 20 60 00

Hotline des Gesundheitsamts montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr: (05 11) 61 64 34 34

RADARKONTROLLEN

Heute führt die Region die Geschwindigkeitskontrollen in Gehrden durch.

Sagen Sie uns Ihre Meinung:

1 direkt@neuepresse.de

2 05 11/51 01 22 78 Lesertelefon

3 NP-Leserforum

Stiftstraße 2, 30159 Hannover

Wir freuen uns auch über Leser-Fotos:

1 hannover@neuepresse.de